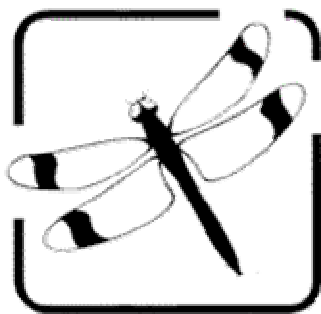




BSG - Rundbrief 1/95

Liebe Mitglieder der BSG!

Mit Entsetzen mußten wir den Tod unseres früheren Vorstandsmitglieds Dietrich von Staden zur Kenntnis nehmen, der nun — vor allem auch inmitten der aktuellsten Brennpunkte — eine markante Lücke in der ersten Linie des regionalen und des landesweiten Umwelt— und Naturschutzes hinterläßt. Sein Einsatz, sein Engagement — insbesondere auch im couragierten Kampf gegen offene und verdeckte Mißstände — bleiben unvergessen und sind beispielgebend für einen Wirkungsbereich, der in der heutigen Realität viel zu kurz kommt.

Am 11. Januar fand die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Nach wieder zwei Jahren mußte der Vorstand neu gewählt werden. Bei fünf Enthaltungen wurde er ohne Gegenstimme folgendermaßen durch Blockwahl gewählt:

Reinhard Urner
Andrea Wiedermann
Hansi Joger
Waltraud Gradmann
Christian Damm (Schriftführer)
Herbert Eggers (Kassenwart)

Die neuen Kassenprüfer sind Heike Albrecht und Norbert Tebbe.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde auch die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge mit nur zwei Enthaltungen beschlossen. Nach kontroverser Diskussion entschied die Mitgliederversammlung mit knapper Mehrheit, die Erhöhung gleich für das Jahr 1995 in Kraft treten zu lassen. Wer jedoch bis jetzt schon für 1995 bezahlt hat, bleibt für dieses Jahr von der Erhöhung ausgespart. Beschlossen wurden folgende Beitragssätze:

jährlicher Mitgliedsbeitrag	60 DM
ermäßigter Beitrag	30 DM
Familienbeitrag	80 DM

Für das Kalenderjahr ist die Mitgliedschaft für jede/n beitragsfrei, die/der an wenigstens zwei Pflegeeinsätzen teilgenommen hat.

Leider haben wir auch die unerfreuliche Aufgabe, über nicht unerhebliche Beitragsrückstände zu berichten. Viele von Ihnen werden daher einen Hinweis auf Beitragsrückstände aus dem vorherigen Jahr beigefügt finden. Um die Handhabung zu erleichtern, bieten wir nun auch die Möglichkeit einer Einzugsermächtigung an.

Doch nun endlich zu den inhaltlichen Dingen, unseren Aktivitäten und zu aktuellen Brennpunkten:

Sieber—Affäre

Die erste Verbandsklage seit Einführung dieses juristischen Instruments in Niedersachsen wurde von uns im Namen des NVN im Dezember 1994 erhoben. Die Klage wurde notwendig, nachdem ein schwäbischer Interessent zu den fadenscheinigsten Mitteln gegriffen hatte, um im Harzer Naturschutzgebiet Siebertal einen Kraftwerksbetrieb gegen alle offiziellen und fachlichen Bedenken doch noch durchzusetzen. Nachdem sich schließlich sogar die Bezirksregierung der von ihm betriebenen filzpolitischen Taktiererei hat unterordnen müssen, bleibt uns nur noch dieser Weg, der nun auch durch den BUND Niedersachsen gestützt wird. Alle beteiligten Fachleute und Juristen schätzen die Klage als erfolgversprechend ein, da sämtliche objektiven Argumente unsere Position stützen und sich auch der juristische Aspekt positiv darstellt; nicht einschätzbar bleiben allein politische Aspekte — eine nicht unbedingt neue Erkenntnis... Mit einer Verfahrensdauer von ein bis zwei Jahren müssen wir durchaus rechnen. In diesem Zusammenhang weisen wir auf die Nummer des Spendenkontos zur Unterstützung der Verbandsklage Kraftwerk Sieber II hin: ~~432-045-44~~ bei der Sparkasse Göttingen, BLZ 260 500 01.

Golf - und kein Ende

Ebenfalls zu einem Dauerbrenner in unserer §29 —Tätigkeit entwickelt sich der Streit um die Golfplatzplanung am Kerstlingeröderfeld. Nachdem in den letzten zwei Jahren bereits alle objektiven Gesichtspunkte in der Öffentlichkeit ausgetauscht und alle Argumente der Golflobby entkräftet worden waren, nachdem sogar ein eigens in Auftrag gegebenes Gutachten die hohe Schutzwürdigkeit herausgestellt hatte, erdreistete sich die Stadtverwaltung nun doch noch, in der Tat ein Raumordnungsverfahren zu eröffnen. Sie will es durchziehen, obwohl bereits die Antragskonferenz für die Umweltverträglichkeitsprüfung (obwohl es hier auf Inhalte noch gar nicht ankommt) ihr argumentatives Vakuum erneut offenbarte. Da aber die Stadtverwaltung Doppelfunktion erlangt hat (sie ist Planungsinitiatorin und verfahrensleitende Behörde gleichzeitig), resultiert eine demokratisch unfruchtbare „Personalunion“; es gilt daher um so mehr, vor allem in der Öffentlichkeit noch größere Sensibilität zu wecken.

Landschaftspflegeverband

Neues gibt es auch vom verbandspolitischen Sektor zu berichten: Am 8. Dezember fand die Gründungsversammlung des Landschaftspflegeverbandes Landkreis Göttingen statt. In dieser Institution, die Naturschutzverbände, Politiker und Landnutzer an einen Tisch bringen soll, ist die BSG Gründungsmitglied und durch Reinhard Urner im Vorstand vertreten. Damit verbunden besteht die Hoffnung, dass

- der Naturschutzgedanke bei Politikern und Landwirten stärkere Popularität erfährt und
- eine effektivere und größere Flächen umfassende Landschaftspflege und Entwicklung umgesetzt wird.

Wittenberger Treffen

Ende Oktober fand wieder das traditionelle Treffen mit der Wittenberger Gruppe in Göttingen statt. Der Austausch über Anliegen des Natur— und Umweltschutzes, auch im politischen Rahmen, war von einer herzlichen Atmosphäre mit gemeinsamen Exkursionen, gemeinsamen Essen und im privaten Rahmen begleitet.

Es grüßt herzlich
Andreas Pix